

5.4.2 gründerwald 4.0 – Next-Level-Gründungsbegleitung an der Hochschule Harz

Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Deutschland stellen grundsätzlich ein hervorragend geeignetes Umfeld zur Förderung potentieller Existenzgründer*innen dar. Dank ihrer meist praxisorientierten Ausbildung und marktnahen Forschung sowie der Möglichkeit des vereinfachten Zugangs zu Ressourcen, Expertise, Netzwerken und Förderprogrammen sind HAW geradezu ideale Inkubatoren für die Entstehung einer über den Campus hinausreichenden gründungspositiven Kultur, die potentielle Interessent*innen in jeder Phase einer Gründung sensibilisiert, aufklärt, fördert, begleitet, vernetzt und bestärkt. Darüber hinaus können Hochschule und Spin-Off auch nach einer erfolgten Gründung weiter zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte verfolgen.

Damit dies gelingt, sind personell hinterlegte Strukturen der Gründungsförderung unabdingbar, welche das Querschnittsthema „Gründungen“ auf allen Ebenen einer Hochschule verankern und für eine Vernetzung der relevanten Stakeholder sorgen. Die Hochschule Harz hat sich in den vergangenen Jahren unter Einsatz verschiedener Förderungen sowie erheblicher Eigenmittel um den Aufbau entsprechender Strukturen bemüht. Die Grundlagen geschaffen haben die Projekte HARZ Startups (2021-2023, BMWi) und ego.-KONZEPT gründerwald (2020-2022, ESF / Land Sachsen-Anhalt). Darauf aufbauend wurde im Projekt GLEIHHHA (2023-2024, Land Sachsen-Anhalt) ein Gründungsleitfaden für die Hochschule Harz erarbeitet, der im Sinne des Vernetzungsgedankens digital unter <http://www.gruenderwald.de> abrufbar ist.

Zudem wird Studierenden, Mitarbeitenden und Alumni der Hochschule Harz im Rahmen der vierten Förderperiode des Projekts KAT (2024-2027, EU / Land Sachsen-Anhalt) durch das seit 2013 bestehende Application Lab eine beratende Begleitung von Ausgründungsvorhaben angeboten. Im Jahr 2024 konnten beispielsweise Studierende und Alumni des Fachbereichs Automatisierung und Informatik dabei unterstützt werden, im Rahmen eines EXIST-Gründungsstipendiums das Stealth Learning Game „Ominous Stew“ zu entwickeln. Dieses vermittelt den Spielern während spaßiger Kochduelle wertvolle Informationen über Lebensmittel und deren Nährwerte. Das Gründungsteam will sich als „bloomgeist“ einen Namen in der Gamingszene machen.

Mit dem 2024 gestarteten Projekt „gründerwald 4.0“ streben die Projektleitungen der bisherigen Leitprojekte zur Unterstützung von Gründer*innen an der Hochschule Harz, Prof. Dr. Andrea Heilmann (HARZ Startups) und Prof. Dr. Philipp David Schaller (ego.-KONZEPT gründerwald), nun gemeinsam mit Prof. Dr. Tobias-Benedikt Blask die Fortführung und den Ausbau der in diesen beiden Projekten geschaffenen Strukturen zur Sensibilisierung, Beratung, Förderung und Begleitung von gründungsinteressierten Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule an. Beide Projekte boten gut etablierte Formate, die ihre Effektivität in den letzten Jahren vielfach bewiesen und die sich mit gründerwald (Studierende, Mitarbeitende und Gründer*innen) und HARZ Startups (Alumni, Gründer*innen, externe Gründungsinteressierte, Politik, Wirtschaft und allgemeine Öffentlichkeit) an unterschiedliche Zielgruppen gerichtet haben.



Abbildung 23: Screenshot aus dem Videospiel „Ominous Stew“, das aktuell durch die sich in der EXIST-Förderphase befindliche Ausgründung bloomgeist am Fachbereich Automatisierung und Informatik entwickelt wird.

Das Beratungsangebot des im Rahmen von KAT IV geförderten Application Labs wird zusätzlich und in enger Abstimmung mit dem gründerwald-Team stattfinden, um den Gründungsservice an der Hochschule Harz künftig breit aufzustellen und Synergien bestmöglich zu nutzen.

Aufbauend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen dieser sowie weiterer Vorhaben soll in der aktuellen EU-Förderphase bis 2027 eine einheitliche neue Struktur geschaffen werden. Dabei sollen alle bestehenden und neuen Angebote und Maßnahmen im Bereich der Gründungsförderung so konsolidiert werden, dass eine zielgruppenorientierte Unterstützung von Gründungsinteressent*innen entlang des gesamten Prozesses – von der Sensibilisierung und ersten Idee bis hin zur Erstellung eines bankreifen Businessplans und der Einwerbung von Förder- oder Investorenmitteln – möglich wird.

Der „gründerwald 4.0“ strebt dabei vier ganz konkrete Ziele an:

Erhöhung der Gründungsbereitschaft: Über die gesamte Projektlaufzeit werden verschiedene Veranstaltungen (Workshop, Pitch Event, Startup Bootcamp etc.) stattfinden, die sich an eine oder mehrere der drei Hauptzielgruppen (Studierende, Alumni, Mitarbeitende) richten und die primär auf die Sensibilisierung der Teilnehmenden für die Gründungsperspektive und das Erzeugen von „Lust auf Gründung“ abzielen.

Verbreiterung der Gründungslehre: In allen drei Fachbereichen sollen Lehrveranstaltungen etabliert, ausgebaut und beworben werden, die potentiellen Gründer*innen (aber auch anderen am Thema interessierten Studierenden) wesentliche gründungsrelevante Kenntnisse vermitteln (z.B. Erarbeitung von Businessplänen, Innovationsmanagement, Personalführung, Teamwork oder zeitgemäße Präsentationstechniken). Diese Lehrveranstaltungen sollen transparent über ein Gründungscurriculum sichtbar gemacht und entsprechend beworben werden.

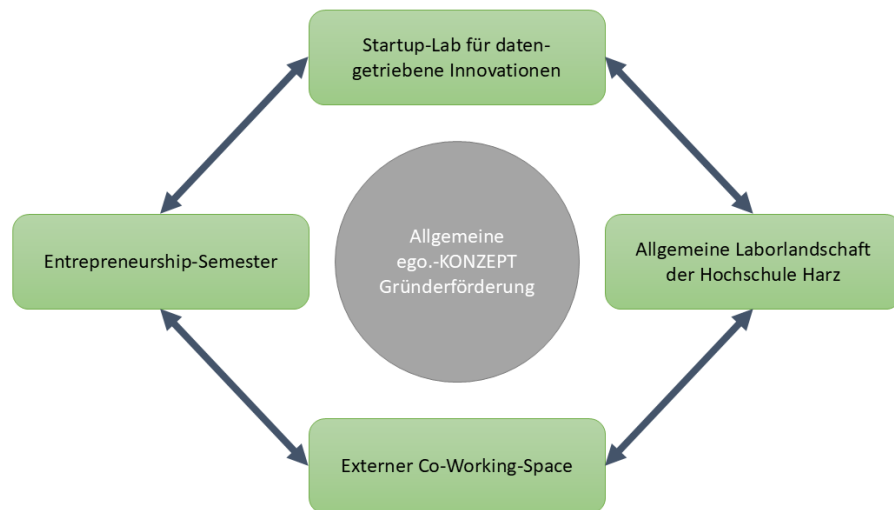


Abbildung 24: Konvergenz der geplanten Angebote an der Hochschule Harz.

Erfolgreicher Ausbau von physischen und virtuellen Gründungslaboren: Die Einrichtung und erfolgreiche Inbetriebnahme des Startup-Labs für datengetriebene Innovationen ist ein wesentlicher Bestandteil des Aufbaus von Gründungsinfrastruktur innerhalb der Projektlaufzeit. Dies schließt die Verfügbarkeit von Premium-KI- und Datenmodellen sowie die Schaffung eines nutzerfreundlichen Online-Portals zur Buchung von Laborstunden ein. Außerdem soll eine weitere Öffnung der bestehenden Labore insbesondere des Fachbereichs AI für gründungsinteressierte Studierende und Mitarbeitende erreicht werden.

Schaffung eines sichtbaren Co-Working-Space: Angestrebt wird auch die Einrichtung und Eröffnung eines Co-Working-Space in Wernigerode, der Gründerteams die Möglichkeit geben soll, Räumlichkeiten und Ausstattung für ihre Ausgründungen zu nutzen sowie sich mit anderen Gründenden und Interessierten zu vernetzen.

Das Projektteam konnte noch kurz vor Ende 2024 mit Sebastian Lampe – zuvor Mitarbeiter im Projekt HARZ Startups – und Jasmin Strnad – selbst erfolgreiche Mit-Gründerin der UniGlow Entertainment GmbH – erfolgreich komplettiert werden. Erste Schritte waren zuvor schon mit einer von den Projektleiter*innen begleiteten Bachelorarbeit unternommen worden, in deren Rahmen 18 Handlungsempfehlungen für die Gründungslehre, für die Gründungsberatung sowie für den Netzwerkaufbau im Projekt gründerwald 4.0 erarbeitet wurden.



Abbildung 25: Screenshot des durch die UniGlow Entertainment GmbH – einer weiteren Ausgründung des Fachbereichs Automatisierung und Informatik – entwickelten Computerspiels nGlow.

Nachdem die Grundlagen für eine erfolgreiche Begleitung von Gründungsteams sowie für die weitere Verankerung des Gründergedankens in der Lehre geschaffen werden konnten, gingen mit Beginn des Sommersemesters 2025 – und damit fast zeitgleich mit der Veröffentlichung dieses Forschungsberichts – die ersten Angebote an den Start.

Das Auftaktevent für den gründerwald 4.0 fand am 9. April 2025 statt, die erste Pitch Night läuft am 4. Juni 2025 und bietet Gründerteams die Möglichkeit, ihre Idee vor einer Experten-Jury zu pitchen. Während der jährlichen Projektwoche findet am 12. und 13. Juni 2025 außerdem das Startup Bootcamp statt. Monatlich treffen sich Gründungsinteressierte und Studierende beim Gründerwald Networking, ähnlich eines Stammtisches, und tauschen sich zu Startup-Themen und ihren Ideen aus. Bereits zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des nächsten Forschungsberichts dürften schon erste aktive Projektbegleitungen vorliegen, die ggf. in ein laufendes Gründungsberichtswesen als Bestandteil des zukünftigen Forschungsberichtswesens übernommen werden könnten.

Weitere Informationen über die Arbeit und die Angebote des Projekts gründerwald 4.0 finden sich unter <https://www.gruenderwald.de/>.

[Text und Grafik: Andrea Heilmann, Philipp D. Schaller, Tobias-Benedikt Blask, Jasmin Strnad, Sebastian Lampe und Christian Reinboth | Screenshots: bloomgeist UG und UniGlow Entertainment GmbH]

Das Projekt gründerwald 4.0 wird durch das Land Sachsen-Anhalt und die Europäische Union (Europäischer Sozialfonds Plus) unter dem Förderkennzeichen ZS/2023/12/182911 von 2024 bis 2027 über das Programm zur Förderung von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Unterstützung von Existenzgründungen (Fördergrundsätze ego.-KONZEPT) finanziert.



**Finanziert von der
Europäischen Union**